

Beitragsentwicklung PKV

Beitrag von „Jummi“ vom 12. September 2023 17:39

Hallo!

Ich bin angehende Referendarin und beschäftige mich derzeit mit dem Thema PKV. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich gegenüber der PKV sehr viele Vorbehalte habe, aber leider gibt es in meinem Bundesland keine pauschale Beihilfe.

Aufgrund einer Vorerkrankung habe ich mich an einen Makler gewandt, damit er für mich anonyme Voranfragen durchgeführt hat. Es wurden mehrere Gesellschaften angefragt, Ablehnungen oder Verweis auf die Öffnungsaktion gab es keine, aber dennoch unterschiedliche Beurteilungen.

Von der Debeka habe ich nach einer eigens durchgeführten pseudonymisierten Voranfrage die Rückmeldung erhalten, dass man mir ohne Antrag keine Aussagen zur Versicherbarkeit machen kann. Daher habe ich die Debeka für mich ausgeschlossen.

Letztlich weiß ich aber im Ergebnis, dass ich definitiv zu normalen Bedingungen, teilweise mit Zuschlag, in die PKV komme. Dennoch verunsichert mich insbesondere das Thema Beitragsentwicklung. Auch liest man teilweise, dass Versicherungen mit günstigen Locktarif anlocken, dann nach ein paar Jahren plötzlich und sehr stark erhöhen, so dass man aber aufgrund einer Verschlechterung des Gesundheitszustands nicht mehr wechseln kann.

Daher meine Frage, ob es hier im Forum Erfahrungen zu solchen Beitragsentwicklungen gibt. Insbesondere bei langjährig Versicherten.

Wie haben sich bei euch außerdem allgemein die Beiträge im Durchschnitt pro Jahr entwickelt? Wo seid ihr versichert (wenn man das denn benennen will) und wie lange schon?

Ich freue mich auf eure Antworten 😊

Beitrag von „PeterKa“ vom 12. September 2023 20:32

Die private Versicherung bietet dir deutliche Vorteile bei der Terminvergabe durch die Ärzte, sichert dir die besseren Medikamente und eine bessere Beratung/Behandlung durch die Ärzte. Kinderbeiträge halten sich auch im Rahmen, so dass eine kostenlose Mitversicherung in der GKV zwar nett ist, aber ich die Kinder auch immer privat versichern würde. Ja, die Beiträge

steigen ständig an, aber die GKV drehen auch ständig am Beitragsdeckel. Erst im Alter steigen die Beiträge deutlich an, aber das wird durch die oben erwähnten Vorteile wieder aufgehoben, denn im Alter braucht man mehr und bessere Behandlungen/Medikamente.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2023 20:33

Siehst du und ich würde Kinder alleine wegen Kinderkrankengeld und Haushaltshilfe, Bezahlung von Kuren, Krankenhausbegleitung usw. immer in der GKV versichern.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2023 20:40

Zitat von PeterKa

Erst im Alter steigen die Beiträge deutlich an, aber das wird durch die oben erwähnten Vorteile wieder aufgehoben, denn im Alter braucht man mehr und bessere Behandlungen/Medikamente.

Wie kommst du dann da drauf? Im Alter (Pension) sinken die Beträge sogar ab.

Beitrag von „PeterKa“ vom 12. September 2023 20:53

Zitat von s3g4

Wie kommst du dann da drauf? Im Alter (Pension) sinken die Beträge sogar ab.

<https://www.handelsblatt.com/finanzen/vorso.../7754958-7.html>

<https://www.focus.de/finanzen/exper...ccupation-group>

Beitrag von „Foerderschulehessen“ vom 12. September 2023 21:07

[Zitat von PeterKa](#)

<https://www.handelsblatt.com/finanzen/vorso.../7754958-7.html>

<https://www.focus.de/finanzen/exper...ccupation-group>

Ab der Pensionierung übernimmt der Staat je nach Bundesland 70% statt 50% der Gesamtversicherungspflicht

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2023 21:11

Es gibt nicht die eine Antwort.

Es gibt Krankenkassen, die "schließen" ihre Tarife, die Personen, die diese abgeschlossen haben, werden gemeinsam alt und teuer. Junge, gesunde kommen nicht nach. Andere tun dies nicht, meine war anfangs nicht die günstigste, mehr als 10 Jahre hatte ich 0 Cent Beitragserhöhung und erhielt noch bis zur Hälfte meiner Einzahlung bei Nichtanspruchnahme zurück. Jetzt gab es dank Corona und Minizins 3 deutliche Erhöhungen (bis zu 20 Euro pro Jahr), letztes Jahr sank der Betrag wieder um ein Paar Cents.

Allerdings wird ein Teil der Einzahlung zurückgelegt, um Beitragserhöhung im Alter zu verringern oder gar zu verhindern. Manche Kassen waren erfolgreich, andere nicht. Dies macht es für mich aber "unmöglich" die Kasse zu wechseln, ich würde meine Rückzahlung verlieren. Und manche Bundesländer zahlen im Alter mehr, ich muss dann z. B. nur noch 30 % versichern.

Vorteil, ich kann bei der PKV auswählen, was ich versichern möchte. Nachteil, nicht alles ist automatisch enthalten (Susannea nannte Beispiele). Und ich renne ständig dem Geld hinterher. Hoffentlich bin ich auch im Alter noch fit genug, um die Bürokratie zu bewältigen. Meine Oma konnte es ab 96 Jahren nicht mehr (sie wurde 105). Meine Mutter musste helfen.

Ich selbst habe bei Arztterminen beides erlebt. Schneller beim Hautarzt, Riesennachteil beim Hausarzt (ich bekomme keinen, wäre ich bei der AOK hätte ich einen).

Und manche Versicherungen wurden von anderen übernommen, dann ändern sich manchmal auch Bedingungen (langsamere Auszahlung usw.). Ich hoffe, meine bleibt.

Kurz, was die Zukunft bringt, weiß niemand.

Beitrag von „Foerderschulehessen“ vom 12. September 2023 21:24

<https://www.lehrerforen.de/thread/64368-beitragsentwicklung-pkv/>

Zitat von Kris24

Es gibt nicht die eine Antwort.

Es gibt Krankenkassen, die "schließen" ihre Tarife, die Personen, die diese abgeschlossen haben, werden gemeinsam alt und teuer. Junge, gesunde kommen nicht nach. Andere tun dies nicht, meine war anfangs nicht die günstigste, mehr als 10 Jahre hatte ich 0 Cent Beitragserhöhung und erhielt noch bis zur Hälfte meiner Einzahlung bei Nichtanspruchnahme zurück. Jetzt gab es dank Corona und Minizins 3 deutliche Erhöhungen (bis zu 20 Euro pro Jahr), letztes Jahr sank der Betrag wieder um ein Paar Cents.

Allerdings wird ein Teil der Einzahlung zurückgelegt, um Beitragserhöhung im Alter zu verringern oder gar zu verhindern. Manche Kassen waren erfolgreich, andere nicht. Dies macht es für mich aber "unmöglich" die Kasse zu wechseln, ich würde meine Rückzahlung verlieren. Und manche Bundesländer zahlen im Alter mehr, ich muss dann z. B. nur noch 30 % versichern.

Vorteil, ich kann bei der PKV auswählen, was ich versichern möchte. Nachteil, nicht alles ist automatisch enthalten (Susannea nannte Beispiele). Und ich renne ständig dem Geld hinterher. Hoffentlich bin ich auch im Alter noch fit genug, um die Bürokratie zu bewältigen. Meine Oma konnte es ab 96 Jahren nicht mehr (sie wurde 105). Meine Mutter musste helfen.

Ich selbst habe bei Arztterminen beides erlebt. Schneller beim Hautarzt, Riesennachteil beim Hausarzt (ich bekomme keinen, wäre ich bei der AOK hätte ich einen).

Und manche Versicherungen wurden von anderen übernommen, dann ändern sich manchmal auch Bedingungen (langsamere Auszahlung usw.). Ich hoffe, meine bleibt.

Kurz, was die Zukunft bringt, weiß niemand.

Alles anzeigen

Wenn man nicht mehr in der Lage ist die Rechnung aus dem Briefkasten zu fischen, in einer App anzumelden und ein Foto zur Einreichung zu machen, dann hat man schwerwiegendere Probleme als die Rückerstattung

Beitrag von „kodi“ vom 12. September 2023 21:33

Naja, man streckt halt bei der PKV alles erst einmal vor. Das lässt sich durch schnelles Einreichen natürlich meistens halbwegs managen.

Manchmal zicken Krankenkasse und Beihilfe, wenn der Arzt einen zu hohen Abrechnungsfaktor ansetzt. Das ist dann nervig.

In allen 08/15-Fällen funktionieren die Einreichungs-Apps natürlich super.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2023 21:33

[Zitat von Foerderschulehessen](#)

Wenn man nicht mehr in der Lage ist die Rechnung aus dem Briefkasten zu fischen, in einer App anzumelden und ein Foto zur Einreichung zu machen, dann hat man schwerwiegendere Probleme als die Rückerstattung

90% der Leute in dem Alter können es nicht und das ohne Probleme, einfach weil sie entweder gar kein Smartphone besitzen oder die Technik nicht beherrschen, also die Aussage finde ich schon ziemlich überheblich.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2023 21:35

[Zitat von Foerderschulehessen](#)

Wenn man nicht mehr in der Lage ist die Rechnung aus dem Briefkasten zu fischen, in einer App anzumelden und ein Foto zur Einreichung zu machen, dann hat man schwerwiegendere Probleme als die Rückerstattung

Meine Oma hat dies bis 95 Jahre selbst gemacht, sie wohnte im eigenen Haus, pflanzte (und erntete) in diesem Alter noch Kartoffeln im eigenen Garten, lief mehrmals die Woche 2 km in die Innenstadt zum Einkaufen usw. Aber irgendwann geht es nicht mehr und ja, dann benötigt man besonders den Arzt.

Ich wäre froh, wenn ich so lange so fit bleibe. Aber nicht jeder stirbt jung sofort bei einem Unfall.

Beitrag von „kodi“ vom 12. September 2023 21:41

Stiftung Warentest hat [grobe Gegenüberstellung](#). Da geht es um alle. Du musst also selektiv die zutreffenden Teile lesen.

Die Leistungsübersicht ist insofern interessant, weil sie einem Hinweise darauf gibt, was man im PKV-Vertrag abchecken sollte, um keine Überraschungen zu erleben, wenn man mit dem System noch keine Erfahrungen hat.

Als Beamter in der PKV solltest du auch über den Beihilfeergänzungstarif nachdenken, um das abzudecken, was die Beihilfe nicht zahlt. Vermutlich wird der dir aber eh mit angeboten.

Beitrag von „puntino“ vom 12. September 2023 21:44

[Zitat von Susannea](#)

90% der Leute in dem Alter können es nicht und das ohne Probleme, einfach weil sie entweder gar kein Smartphone besitzen oder die Technik nicht beherrschen, also die Aussage finde ich schon ziemlich überheblich.

Ich merke hier bei fast jedem Post von dir, dass wir in total unterschiedlichen Lebensrealitäten unterwegs sind. Ich finde das jedes Mal aufs neue total erstaunlich.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2023 21:50

[Zitat von puntino](#)

Ich merke hier bei fast jedem Post von dir, dass wir in total unterschiedlichen Lebensrealitäten unterwegs sind. Ich finde das jedes Mal aufs neue total erstaunlich.

Na wieviele Leute mit 80 aufwärts kennst du denn, die ttechnisch total fit sind? Selbst bei uns um Kollegium gibt es eben genügend Leute, die nicht mit Technik aufgewachsen sind und von all dem überfordert sind und das ist eben bei 80+ noch der Normalfall, das wird sich erst

langsam ändern, aber ob die dann alle gleich auch mit App usw. arbeiten können, fraglich.

Beitrag von „Jummi“ vom 12. September 2023 23:12

Vielen Dank für die Antworten. Einen Beihilfeergänzungstarif werde ich auf jeden Fall abschließen können. Angebote auf Grundlage der anonymen Voranfrage liegen ja schon vor.

Ich weiß nicht mehr wo genau, ich das mit den "günstigen Lockangeboten" gelesen habe, war aber u. a. tatsächlich auch im Handelsblatt. Wäre für mich auch eine Vorgehensweise, die aus Sicht der Versicherung einfach Sinn machen würde. Daher war meine Frage in der Hinsicht als eine Art Erfahrungsaustausch gedacht.

Zu den geschlossenen Tarifen, habe ich mir erklären lassen, dass das ein Irrglaube sei. Selbst wenn Tarife eines Unternehmens nie geschlossen werden, hat man beispielsweise als 50jähriger nichts davon, wenn 20jährige nachkommen, da man selbst innerhalb des gleichen Tarifs in Alterskohorten zusammengefasst wird und eben im Tarif mit der Altersgruppe, der man angehört, alt wird. Auch das macht für mich Sinn, da die PKV letztlich kein Umlagesystem ist. Die Jungen finanzieren nicht die Alten, dafür sind die Altersrückstellungen da. Setzt aber natürlich dennoch ein ausreichend großes Kollektiv zur Risikostreuung voraus.

Dass eine PKV auch Vorteile hat, will ich gar nicht bestreiten. Ich schätze grundsätzlich das Solidarprinzip der GKV, verstehe aber auch wenn man selbst das System PKV bevorzugt. Zumal ich selbst keine Kinder will, weswegen ein großer Vorteil der GKV für mich weniger relevant ist. Dennoch stehe ich der PKV skeptisch gegenüber, vllt liegt es nur an der Unsicherheit vor dem Unbekannten, wer weiß.

Probleme im hohen Alter mit dem erhöhten Aufwand, kann ich mir tatsächlich selbst auch gut vorstellen. Da lässt auch der Kopf teilweise einfach nach und das wird wohl in der Hinsicht das größere Problem als das körperliche sein. Muss aber natürlich nicht sein und darüber mache ich mir tatsächlich weniger Gedanken. Ich verstehe aber die Sorge.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. September 2023 00:12

 [Zitat von Foerderschulehessen](#)

Wenn man nicht mehr in der Lage ist die Rechnung aus dem Briefkasten zu fischen, in einer App anzumelden und ein Foto zur Einreichung zu machen, dann hat man schwerwiegendere Probleme als die Rückerstattung

Whow, wie einfühlsam! Aber du wirst auch mal alt werden und die technische Entwicklung wird nicht stehenbleiben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2023 08:50

[Zitat von Foerschulehessen](#)

Wenn man nicht mehr in der Lage ist die Rechnung aus dem Briefkasten zu fischen, in einer App anzumelden und ein Foto zur Einreichung zu machen, dann hat man schwerwiegendere Probleme als die Rückerstattung

Hä? Natürlich hat man dann schwerwiegende Probleme. Plus die, dass man die Rückerstattung weiterhin organisieren muss.

[Zitat von PeterKa](#)

Die private Versicherung bietet dir deutliche Vorteile bei der Terminvergabe durch die Ärzte, sichert dir die besseren Medikamente und eine bessere Beratung/Behandlung durch die Ärzte.

Das stimmt doch so pauschal überhaupt nicht. Meine PKV zahlt nur das billigste Medikament auf der Liste. Bessere Terminvergabe machen nur manche Ärzte, bei vielen ist es egal und die bessere Behandlung ist mir noch nicht Zuteil geworden. Es gibt Privatärzte, die machen noch einen überflüssigen Ultraschall mehr, für den der Kassenarzt keine Zeit hat. Bislang habe ich durch die PKV vor allem eine Menge Zusatzarbeit und Probleme mit Rehaanträgen. Ach und unsere Beihilfe hat immer noch keine App.

Beitrag von „Markus40“ vom 13. September 2023 09:01

[Zitat von Susannea](#)

Na wieviele Leute mit 80 aufwärts kennst du denn, die ttechnisch total fit sind?

Hier muss ich dir beipflichten. Ich habe mit PKV versicherten, alten Schwiegereltern zu kämpfen, die mit 80 und 79 NICHT mehr in der Lage sind, die Bürokratie zu bewältigen, die die PKV mit sich bringt.

Vor allem wird es unangenehm, wenn die PKV nicht alles übernimmt und Rückfragen stellt, da der überwiesene Betrag dann abweicht und man teilweise ewig darauf warten muss herauszufinden, was genau beanstandet wurde.

Beiden traue ich die Verwendung von Onlinebanking und co. nicht mehr zu nachdem ich gesehen habe, dass Schwiegervater auf jede noch so unseriöse Phisingmail klickt und Schwiegermutter damit überfordert ist eine App auf dem Smartphone zu finden.

Das ist (aktuell) ein Rießennachteil auch wenn sich das vermutlich in den nächsten Jahrzehnten weiter technisch verbessern wird. Dagegen ist die schneller Arztwahl und die bessere Behandlung ein Segen. Letztes Jahr musste ich zum Orhopäden:

GKV Wartezeit 6 Monate, PKV 2 Tage.

Hautarzt:

GKV: 4 Monate

PKV: 24 Stunden

Da die Gesellschaft immer weiter überaltert wird sich das extrem noch wesentlich verschärfen und bei mehrmonatigen Wartezeiten können sich viele Krankheiten chronifizieren.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 09:24

[Zitat von Susannea](#)

Siehst du und ich würde Kinder alleine wegen Kinderkrankengeld und Haushaltshilfe, Bezahlung von Kuren, Krankenhausbegleitung usw. immer in der GKV versichern.

Als Beamter braucht man kein Kinderkrankengeld, weil man einfach sein normales Gehalt weiter gezahlt bekommt. Haushaltshilfe ist schön und gut, aber wenn man die theoretisch bezahlt bekommen würde, aber praktisch keiner verfügbar ist, nützt das auch nichts.

Dann nehme ich lieber Familienhilfe in Anspruch. Ja, ich weiß, die Großeltern kriegen dann kein Geld. Machen sie aber gerne. Und so oft war es dann wirklich nicht.

Krankenhausbegleitung habe ich immer bezahlt bekommen von PKV und Beihilfe.

Eine Kur habe ich noch nie gemacht, dafür lohnen sich also die Nachteile nicht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 09:29

Zitat von Susannea

90% der Leute in dem Alter können es nicht und das ohne Probleme, einfach weil sie entweder gar kein Smartphone besitzen oder die Technik nicht beherrschen, also die Aussage finde ich schon ziemlich überheblich.

Nun ja, wenn man das jetzt mit 50 kann, wird man es auch in 30 Jahren noch können, oder?

Die Leute, die du meinst, hatten ja vor 30 Jahren noch gar nicht die Möglichkeit.

Mein Vater ist übrigens 77 und kriegt das problemlos hin. Der hat auch schon seit mindestens 15 Jahren ein Smartphone. Mit 62 sollte man noch in der Lage sein, sich in die Technik eines Smartphones einzuarbeiten. Schließlich kann man in dem Alter ja auch noch unterrichten, Abiturprüfungen abnehmen etc.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 09:32

Zitat von Anna Lisa

Als Beamter braucht man kein Kinderkrankengeld, weil man einfach sein normales Gehalt weiter gezahlt bekommt.

Aber die Kinder haben zwei Elternteile und in den wenigsten Fällen sind beide Beamter.

Zitat von Anna Lisa

Haushaltshilfe ist schön und gut, aber wenn man die theoretisch bezahlt bekommen würde, aber praktisch keiner verfügbar ist, nützt das auch nichts.

Auch da gibt es ein zweites Elternteil, was dann sein Gehalt in der Zeit des unbezahlten Urlaubes ersetzt bekommt.

Spricht man hat also wenn nur wenig Verluste. Das Großeltern zur Verfügung stehen und nicht arbeiten ist auch schon lange nicht mehr der Normalfall.

Auch Pflegedienste haben wir bisher immer gefunden, also jemanden zu finden war hier noch nie ein Problem.

Zitat von Anna Lisa

Eine Kur habe ich noch nie gemacht, dafür lohnen sich also die Nachteile nicht.

Zeigt, dass du nicht nachvollziehen kannst, wie das ist, wenn man eben regelmäßig Kuren braucht oder dauerhaft eben Krankheiten hat, dann lässt sich so eine Aussage natürlich leicht treffen, wenn man es gar nicht benötigt.

Also für mich überwiegen die Nachteile der PKV für Kinder deutlich, aber das kann ja bei euch anders sein.

Also werden die Kinder solange sie beitragsfrei in der GKV sein können, egal was ich als Versicherung wähle, dort bleiben

Auch kommt man als Kind nicht ohne weiteres aus der PKV raus, erst mit eigenem sozialversicherungspflichtigen Job oder Studium, nun hat man aber z.B. keinen Ausbildungsplatz gefunden und kann nicht studieren, dann hat man nicht nur kein Einkommen, sondern auch noch die Kosten der PKV selber zu tragen.

Also ohne sichere Variante wieder raus aus der PKV tue ich das keinem an!

Beitrag von „Markus40“ vom 13. September 2023 09:36

Zitat von Anna Lisa

Mein Vater ist übrigens 77 und kriegt das problemlos hin.

Das ist aber bei weitem nicht immer der Fall. Es hat auch nicht jedes PKV Mitglied studiert und/oder ist sonstwie fest mit Technologien.

Ehrenamtlich bin ich in einem Repair-Cafe am Start und dort kommen häufiger ältere Personen (zwischen 60 - 90). Die Spanne von "kann ich eigentlich selbst reparieren, bin nur wegen dem Kuchen hier" bis zu "zu Hause habe ich ein Radio, alles andere ist Teufelsanbetung" ist alles

vertreten.

Und gerade die Debeka App hat mich auch schon einige Male zur Weißglut getrieben (als Informatiker!). Wenn die App nach Aktivierung vom Fingerabdrucksensor plötzlich abstürzt oder andauernd das Passwort vergisst und man dann mit seinen Fettfingern dieses neu eingeben muss :).

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 09:38

Mein Mann ist kein Beamter, hat aber noch nie Gehalt abgezogen bekommen, wenn er zu Hause geblieben ist. Er hat aber auch keine Zeiterfassung auf der Arbeit. Er hat dann einfach einige seiner unzähligen Überstunden abgefeiert. Oder ist später zu Arbeit gefahren, wenn ich schon wieder aus der Schule zurück war.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 09:41

[Zitat von Markus40](#)

Das ist aber bei weitem nicht immer der Fall. Es hat auch nicht jedes PKV Mitglied studiert und/oder ist sonstwie firm mit Technologien.

Ehrenamtlich bin ich in einem Repair-Cafe am Start und dort kommen häufiger ältere Personen (zwischen 60 - 90). Die Spanne von "kann ich eigentlich selbst reparieren, bin nur wegen dem Kuchen hier" bis zu "zu Hause habe ich ein Radio, alles andere ist Teufelsanbetung" ist alles vertreten.

Und gerade die Debeka App hat mich auch schon einige Male zur Weißglut getrieben (als Informatiker!). Wenn die App nach Aktivierung vom Fingerabdrucksensor plötzlich abstürzt oder andauernd das Passwort vergisst und man dann mit seinen Fettfingern dieses neu eingeben muss :).

Aber es geht doch hier um eine junge Person, die jetzt neu in die PKV will. Ich gehe doch davon aus, dass die Threaderstellerin firm in Technik ist - immerhin schreibt sie in einem Forum. Warum sollte sie diese Fähigkeit in 40-50 Jahren verlieren?

Klar, wenn man dann so tüddelig ist, dass man gar nichts mehr hinkriegt, kriegt man aber auch seinen ganzen anderen Papierkram nicht mehr hin und kann auch keine Miete etc. mehr überweisen. Dann hat man über die KV hinaus echte Probleme.

Beitrag von „Markus40“ vom 13. September 2023 09:50

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber es geht doch hier um eine junge Person, die jetzt neu in die PKV will.

Ich wollte es nur zu bedenken geben, dass das hinterherrennen von Geld in der PKV echt nervt. Trotzdem würde ich aufgrund der ganzen, sehr massiven Vorteile IMMER als beamter die PKV wählen.

Wir haben allerdings nicht nur die PKV am Hals, sondern die Beihilfe zusätzlich. Es gab schonmal ein Jahr, bei dem ich oft zum Arzt musste und gefühlt jede Woche Rechnungen reingekommen sind die dann wiederum nicht 100% bezahlt wurden aufgrund von Fehlern bei der Beihilfe oder PKV. Da hatte ich das Gefühl als bräuchte ich einen extra Tag pro Woche nur um allem hinterherzurennen und wenn man noch mit einer Beihilfe gesegnet ist, bei der die PersonalmitarbeiterIN! entweder zu 50% Krank, 25% Urlaub oder 25% Elternzeit ist, bekommt man so richtig den Hass.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 09:51

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber es geht doch hier um eine junge Person, die jetzt neu in die PKV will.

Nein, es ging um die großkotzige Aussage, dass jemand, der im Alter das nicht mehr hinbekommt ja ganz andere Probleme als die Technik hat. Das mag für uns später vielleicht gelten, aber für die Personen jetzt mit 80+ (zu denen dein Vater übrigens nicht gehört!) haben diese Probleme ohne wirklich schwerwiegende Probleme und das wird uns in anderen Bereichen evtl. auch irgendwann man ereilen.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 09:52

Zitat von Anna Lisa

Klar, wenn man dann so tüddelig ist, dass man gar nichts mehr hinkriegt, kriegt man aber auch seinen ganzen anderen Papierkram nicht mehr hin und kann auch keine Miete etc. mehr überweisen. Dann hat man über die KV hinaus echte Probleme.

Und genau das stimmt eben nicht, Miete kann ein Dauerauftrag sein, wird aber zum Problem, wenn man kein Geld mehr auf dem Konto hat, weil die PKV zu langsam oder gar nicht rückerstattet.

Da ist dann nämlich gar nicht die Tüddeligkeit, sondern die PKV das Problem!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 09:53

Aber über diese Personen brauchen wir doch gar nicht zu diskutieren. Da ist das Kind doch schon längst in den Brunnen gefallen. Völlig müßig.

Es ging um die Frage, ob man sich JETZT (mit 25 oder 30) für eine PKV entscheiden sollte.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 09:54

Zitat von Anna Lisa

Aber über diese Personen brauchen wir doch gar nicht zu diskutieren. Da ist das Kind doch schon längst in den Brunnen gefallen. Völlig müßig.

Es ging um die Frage, ob man sich JETZT (mit 25 oder 30) für eine PKV entscheiden sollte.

Und trotzdem werden auch die mal alt und daher muss man auch die Möglichkeiten in Betracht ziehen, also gar nicht müßig

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 09:58

Aber die, die in 50 Jahren alt werden / sind, können doch dann die Technik.

Die, die jetzt alt sind, können sie nur nicht, weil sie sich nie damit beschäftigt haben in jüngeren Jahren.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 10:01

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber die, die in 50 Jahren alt werden / sind, können doch dann die Technik.

Die können vielleicht die aktuelle Technik, aber auch da wirds Sachen geben, die neuer sind, die sie nicht können. Das Problem ist doch dann das selbe.

Außerdem wird das Problem des Tempos der PKV auch nicht verändert werden.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 10:02

Let's agree to disagree.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2023 10:31

[Zitat von Anna Lisa](#)

Nun ja, wenn man das jetzt mit 50 kann, wird man es auch in 30 Jahren noch können, oder?

Genau, die Wahrscheinlichkeit, dass in 30 Jahren alles noch genauso funktioniert wie heute, ist sehr groß. Und du bist bis dahin natürlich in der Lage, alles mitzumachen, nur heutige 80-Jährige sind alle ein bisschen doof.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 10:36

[Zitat von Quittengelee](#)

Genau, die Wahrscheinlichkeit, dass in 30 Jahren alles noch genauso funktioniert wie heute, ist sehr groß. Und du bist bis dahin natürlich in der Lage, alles mitzumachen, nur heutige 80-Jährige sind alle ein bisschen doof.

Man bleibt ja nicht auf dem heutigen Standpunkt stehen, sondern entwickelt sich mit. Das kommt ja nicht plötzlich. Heute machen wir Sachen auch anders als noch vor 15 Jahren.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2023 11:17

Und die heute 80-101-Jährigen waren vor 15 Jahren 65-86. Und nun?

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 11:38

[Zitat von Anna Lisa](#)

Man bleibt ja nicht auf dem heutigen Standpunkt stehen, sondern entwickelt sich mit. Das kommt ja nicht plötzlich. Heute machen wir Sachen auch anders als noch vor 15 Jahren.

Aber nicht mehr im Alter und vor allem nicht mehr so schnell, auch heute machen doch unsere Kinder ganz anders als wir das gemacht haben und machen würden. Ist für sie völlig normal, aber für und völlig abwegig.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 11:48

Die heute 70 + jährigen sind möglicherweise überfordert und können solche Sachen nicht. D'accord.

Aber die sind ja auch bald nicht mehr da.

Alle anderen müssen das doch können. Man kann doch nicht sagen, dass man mit 47 zu alt ist, sich mit der "modernen" Technik eines Smartphones zu beschäftigen!

Die, die heute 69 sind, waren vor 20 Jahren 49. Joah, da hätte man sich in den letzten 20 Jahren, wo man ja noch fit und arbeitsfähig ist, durchaus mal mit der "modernen" Technik beschäftigen können.

Oder wollt ihr mir ernsthaft sagen, dass es U 70 jährige gibt, die kein Handy haben bzw. es nicht bedienen können???

Und die jährlichen Veränderungen sind jetzt auch nicht so groß. Bei meiner Beihilfe App und KK App gab es insgesamt in meinem Leben 1 (!) Veränderung!!!

Das sollte man doch hinkriegen.

Also ich hoffe doch sehr, dass ich in 20 Jahren das noch schaffen werde. Auch in 25.

Und ich hoffe ebenfalls, dass ich entweder (oder alles gleichzeitg):

- einen Partner habe, der noch lebt
- Kinder habe, die mir helfen
- Enkel habe, die mir helfen
- andere Verwandte habe, die mir helfen (Nichte, Neffe etc.)
- mich mit meinen Nachbarn so gut verstehe, dass sie bereit sind, mir zu helfen
- ich Freunde habe, die mir helfen (bzw. evtl. deren Kinder)
- ich sonstige soziale Kontakte habe, die ich mal um Hilfe fragen könnte

Mindestens 1 Variante sollte doch hoffentlich klappen. Ansonsten möchte ich auch gar nicht mehr leben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 11:49

Zitat von Susannea

Aber nicht mehr im Alter und vor allem nicht mehr so schnell, auch heute machen doch unsere Kinder ganz anders als wir das gemacht haben und machen würden. Ist für sie völlig normal, aber für und völlig abwegig.

Aber wenn ich sie frage, erklären sie es mir und wenn ich das wirklich will, kann ich das dann auch 😊 Meist will ich das aber gar nicht 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 11:50

Zitat von Susannea

Aber nicht mehr im Alter und vor allem nicht mehr so schnell, auch heute machen doch unsere Kinder ganz anders als wir das gemacht haben und machen würden. Ist für sie völlig normal, aber für und völlig abwegig.

Du willst also sagen, dass du in 20-30 Jahren nicht mehr in der Lage sein wirst, eine Handy App zu nutzen???

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 12:19

Zitat von Anna Lisa

Du willst also sagen, dass du in 20-30 Jahren nicht mehr in der Lage sein wirst, eine Handy App zu nutzen???

Nein, das will ich weder sagen noch habe ich es gesagt, aber ich will sagen, dass es in 20 Jahren evtl. Neuerungen gibt oder Sachen, die die Kinder jetzt für völlig normal halten, wie tiktok usw. die ich dann nicht kann und auch nicht mehr lernen werde.

Da arbeitet man evtl. gar nicht mehr mit Apps, sondern irgendwelchen moderneren Sachen, die ich dann eben nicht kann.

Und ja, ich will sagen, dass sich über 70jährige damit eben so schwer tun auch aktuell, dass sie z.T. schon auf Hilfe angewiesen sind und genau darum ging es, dass man das eben nicht mehr alleine kann.

Das man das mit Hilfe kann oder jemanden findet, der es kann usw. war nie in Frage gestellt, aber es ging darum ob man das immer alleine kann und nein, das wird man nicht

[Zitat von Kris24](#)

Meine Oma konnte es ab 96 Jahren nicht mehr (sie wurde 105). Meine Mutter musste helfen.

S.O.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 12:20

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber wenn ich sie frage, erklären sie es mir und wenn ich das wirklich will, kann ich das dann auch 😊 Meist will ich das aber gar nicht 😊

Weil du es aktuell für unwichtig hältst. Sind vermutlich auch mindestens 50% der Sachen, aber ich weiß eben leider nicht, welche 50% der Sachen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 12:26

Amen, du hast Recht, Susannea. Wie immer.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 12:29

[Zitat von Anna Lisa](#)

Amen, du hast Recht, Susannea. Wie immer.

Scheinbar nicht nur ich, sondern andere haben dir das hier ja auch versucht zu erklären.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 12:31

Man muss sich einfach darüber im klaren sein, dass vom Verwaltungsaufwand und der Komplexität die PKV immer die schwierigere sein wird.

Wenn man damit leben kann, ist doch alles schickt, aber es können eben nicht alle damit leben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 12:41

Aber es wäre ja schön, wenn man beide Blickwinkel dargestellt bekäme vor einer Entscheidung und nicht nur den der GKV Befürworter.

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. September 2023 13:26

[Zitat von Susannea](#)

Aber nicht mehr im Alter und vor allem nicht mehr so schnell, auch heute machen doch unsere Kinder ganz anders als wir das gemacht haben und machen würden. Ist für sie völlig normal, aber für und völlig abwegig.

Was zum Beispiel?

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 13:28

Zitat von Schmidt

Was zum Beispiel?

Per TikTok und Snap nur noch zu kommunizieren und alles als Videos zu posten usw.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 13:50

Zitat von Susannea

Per TikTok und Snap nur noch zu kommunizieren und alles als Videos zu posten usw.

Das braucht man nicht und kann man getrost vergessen. Wenn man es brauchen würde, könnten wir es auch und würden es auch nutzen. Aber das sind ja reine Freizeit Add-ons.

Sowohl meine Schüler als auch meine Kinder nutzen übrigens auch WA, das nutzen wir ja wohl auch. Die meisten täglich und häufig.

Beitrag von „Jummi“ vom 13. September 2023 13:56

Meine Frage hat ja etwas Diskussionsbedarf hervorgerufen hinsichtlich Verwaltungsaufwand GKV vs. PKV, hatte ich gar nicht mitgerechnet 😄

Hier hat natürlich definitiv die GKV die Nase vorn und es ist sicherlich individuell wie man im Alter mit dem erhöhten Verwaltungsaufwand der PKV klarkommt. Für mich persönlich ist es eine kleinere Sorge, die ich aber definitiv nachvollziehen kann.

Dennoch würde ich mich freuen, wenn noch jemand berichten würde, wie es beispielsweise mit plötzlichen Beitragssprüngen aussieht. Ich weiß die allseits beliebte Debeka hat 2021 sprunghaft sehr stark erhöht, dafür aber die Jahre davor nur sehr wenig. Das liegt wohl aber auch am System der PKV selbst, dass man erst ab einem bestimmten Schwellenwert erhöhen darf.

Gibt es vielleicht auch Erfahrungen von anderen Versicherern als der Debeka (die ja am meisten vertreten sein wird)? Haben andere Versicherer auch solche sprunghaften Erhöhungen? Z. B. Barmenia, DBV, R+V oder die Bayerische?

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2023 14:06

[Zitat von Susannea](#)

Außerdem wird das Problem des Tempos der PKV auch nicht verändert werden.

Das lässt sich bereits heute mit AI regeln. Da braucht es keine Menschen mehr für die Prüfung.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 14:09

[Zitat von s3g4](#)

Das lässt sich bereits heute mit AI regeln. Da braucht es keine Menschen mehr für die Prüfung.

Na dann sag das doch mal den PKVs, dann sollten sie es evtl. nutzen 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2023 14:24

[Zitat von Susannea](#)

Na dann sag das doch mal den PKVs, dann sollten sie es evtl. nutzen 😊

Wieso sollte die Digitalisierung bei denen besser sein als bei unseren Ämtern? Die haben keinen Leidensdruck sich mit sowas zu befassen. 😂

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. September 2023 14:47

[Zitat von Susannea](#)

Per TikTok und Snap nur noch zu kommunizieren und alles als Videos zu posten usw.

Die Schüler in meinem Umfeld kommunizieren eher über Insta sowie Whatsapp und mit Fotos und GIFs. Das mache ich prinzipiell auch alles (nur nicht ganz so exzessiv). Bei Snapchat ist fast die Hälfte der Nutzer über 25 Jahre alt.

TikTok ist einfach nur eine App für (sehr) kurze Videos. Das ist keine technologische Besonderheit oder Neuerung.

Die einzige Besonderheit, die mir auffällt ist, dass mehr mit Sprachnachrichten kommuniziert wird. Aber auch das ist nichts Besonderes.

Beitrag von „PeterKa“ vom 13. September 2023 16:28

[Zitat von Jummi](#)

Dennoch würde ich mich freuen, wenn noch jemand berichten würde, wie es beispielsweise mit plötzlichen Beitragssprüngen aussieht. Ich weiß die allseits beliebte Debeka hat 2021 sprunghaft sehr stark erhöht, dafür aber die Jahre davor nur sehr wenig. Das liegt wohl aber auch am System der PKV selbst, dass man erst ab einem bestimmten Schwellenwert erhöhen darf.

Die Debeka erhöht ggfs einmal pro Jahr die Beiträge, das ist alles im normalen Rahmen und kein Grund deshalb die Debeka zu meiden. Ich kann sie durchaus empfehlen.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2023 16:36

[Zitat von PeterKa](#)

Die Debeka erhöht ggfs einmal pro Jahr die Beiträge, das ist alles im normalen Rahmen und kein Grund deshalb die Debeka zu meiden. Ich kann sie durchaus empfehlen.

Btw, die Debeka ist nicht die einzige, die Beträge regelmäßig erhöht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 16:40

Das sind wirklich nur kleine Beträge, nichts, wovor man Panik haben müsste.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 16:46

In meinem Bundesland ist es übrigens so, dass man als Referendarin verbeamtet ist und dann entsprechend auch beihilfeberechtigt. Das bedeutet auch, dass man in der gesetzlichen Versicherung den Arbeitgeberanteil mitbezahlen muss. Du müsstest also ca. 16 % deines Einkommens abtreten an die Gesetzliche. Da ist ein Referendarstarif deutlich günstiger.

Auch später dann ist die PKV mit Beihilfe deutlich günstiger. Mit 50 % Teilzeit komme ich bei ungefähr 0 Unterschied raus. Wenn ich jetzt auf Vollzeit aufstocke, dann würde ich doppelt so viel in der Gesetzlichen zahlen. Das ist dann schon ein ganz schöner Brocken.

Das Geld würde ich lieber zurücklegen und anlegen als Altersvorsorge.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2023 17:15

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das sind wirklich nur kleine Beträge, nichts, wovor man Panik haben müsste.

Naja, ist alles relativ. So eine Krankheit kostet halt auch Geld und die Inflation macht vor der Gesundheit auch nicht halt. Es ist logisch, dass hier auch die Kosten und Beiträge entsprechend steigen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. September 2023 17:26

Um es mal konkret zu machen:

Mein Beitrag ist von 2007 - heute (also in 16 Jahren) um 50 % gestiegen.

Wenn ich jetzt von der gleichen Entwicklung ausgehe, dann zahle ich in weiteren 16 Jahren, also kurz vor der Pensionierung, noch immer unter 500 € im Monat.

Bei Vollzeit in der GKV zahlt man aber deutlich mehr.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2023 19:51

Hängt sicher vom Einstiegstarif, von den Vorerkrankungen und auch davon ab, dass zur Zeit und in der Zukunft Preissteigerungen mehr zu erwarten sind.

Mein Beitrag hat sich in den letzten 9 Jahren um fast 50% erhöht und ich bin nicht seeeeeehr weit von den 500 Euro.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 20:18

[Zitat von chilipaprika](#)

Hängt sicher vom Einstiegstarif, von den Vorerkrankungen und auch davon ab, dass zur Zeit und in der Zukunft Preissteigerungen mehr zu erwarten sind.

Mein Beitrag hat sich in den letzten 9 Jahren um fast 50% erhöht und ich bin nicht seeeeeehr weit von den 500 Euro.

Und dann nehme ich eben die Kosten dazu, die mir dann an anderen Stellen evtl. auch noch fehlen oder die Kinderbeiträge und dann bin ich über dem Beitrag der GKV.

[Zitat von Anna Lisa](#)

Bei Vollzeit in der GKV zahlt man aber deutlich mehr.

Denn das hängt ja davon ab, ob es die pauschale Beihilfe gibt oder nicht z.B.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2023 21:20

[Zitat von Susannea](#)

Denn das hängt ja davon ab, ob es die pauschale Beihilfe gibt oder nicht z.B.

Die pauschale Beihilfe gibt es nur sehr selten. Für diejenigen, die sie bekommen können lohnt es sicher aber drüber nachzudenken. Das kann sich schon lohnen. Bei jungen singles eher nicht, aber für alle anderen wahrscheinlich schon.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. September 2023 21:45

[Zitat von s3g4](#)

Die pauschale Beihilfe gibt es nur sehr selten.

Ich glaube, da irrst du, das scheinen immer mehr Bundesländer einzuführen, aktuell sind es immerhin schon fünf.

Edit: Falsch, inzwischen sind es sogar schon 6!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. September 2023 06:15

Hier gabs viel Zuspruch für die GKV. Ich war bis 40 bei der Techniker KK, danach gabs die Verbeamtung. Deswegen mein Einwand:

Vielleicht sollte auch berücksichtigt werden, dass man bei Kombi PKV und Beihilfe vieles bezahlt bekommt, was ich als GKV-Patientin selbst zahlen musste.

Brille, Zahnreinigung, Kontaktlinsen, Zuzahlung Physio usw

Schnellere Termine sind, wenn man mal wirklich was hat, ein echter Segen. Neulich noch erlebt: schlimme Rückenschmerzen mit Taubheit im Fuß. Konnte nicht mehr liegen, laufen, Autofahren etc. MRT-Termin am gleichen Tag! GKV hätte ca 6 Wochen gedauert!